

# **Fukushima – Der Jahrestag – Die Medien – Die Fakten! Stellungnahme des Strahlenschutzverband Schweiz 13.3.2012**



Ich habe die Veranstaltung besucht und möchte Ihnen hiermit eine kurze qualitative Zusammenfassung im Telegrammstil liefern, die in Diskussionen vielleicht hilfreich sein dürfte.

## **Fakten:**

- **Kernaussage aller Referenten: Fukushima ist nicht Tschernobyl**
- **Durch den Ozean und die günstige Wetterlage wurden Radionuklide größtenteils auf das Meer getragen und extrem verdünnt**
- **Alle radiologischen Daten aus Fukushima umfassen den Zeitraum 2 Monate nach dem Ereignis bis jetzt, d.h. die ersten 2 Monate nach dem 11.**

**März 2011 sind nicht erfasst, können nur abgeschätzt bzw. müssen rekonstruiert werden**

- **Dies läge an der mangelnden messtechnischen Ausrüstung in dieser Region auch schon vor dem Ereignis; die unzureichende vorhandene Ausrüstung zum Zeitpunkt des Ereignisses sei durch das Erdbeben bzw. die Flutwelle überdies größtenteils verloren gegangen.**

- **Inklusive Faktum fehlender bzw. nur zu rekonstruierender radiologischer Daten: Kein einziger radiologisch bedingter Todesfall und auch kein einziger radiologisch bedingter nachweisbarer Krankheitsfall infolge des Reaktorunglücks liegt vor – weder bei Arbeitern der Anlage noch in der Bevölkerung**

- **Zwei Arbeiter in den Anlagen seien ertrunken, 4 Arbeiter seien mechanisch verletzt worden, z.B. durch**

## **Frakturen**

- **Block 2 der insgesamt 4 relevanten Reaktorblöcke wird als Hauptquelle für radioakt. Emissionen bezeichnet**
- **Die geborstene Kondensationsringkammer (KoKa) von Block 2 war trotz der Leckagen wiederum auch Rückhaltequelle für Schwermetalle**
- **Da radioaktiver Dampf vor Austritt ins Freie erst die KoKa durchströmte musste, konnten Strontium, Uran und Plutonium dort durch Restwasser / Schwerkraft sowie andere Effekte gebunden werden**
- **Hauptradionuklid heute und für die Zukunft ist Cäsium, die Werte seien jedoch „beruhigend“**
- **Es gibt mehrere Dutzend „hot spots“ radioaktiver Belastung in der**

**Gegend um Fukushima, die meisten Flächen weisen heute nur Belastungen wie die Hintergrundstrahlung im Schwarzwald auf**

- Nahrungsmittel in Fukushima und generell in Japan und sind entgegen der öffentlichen Wahrnehmung kein Problem. Nur Pilze und Wildfleisch sollten gemieden werden.**
- Interne und externe Exposition der Bevölkerung bewegt sich im Bereich von Millisievert (mSv)**
- Einige wenige Arbeiter kamen auf Werte bis 250 mSv, der maximale Einzelfall wird auf 680 mSv geschätzt, was i.w. eine Schilddrüsenbelastung wegen nicht benutzter (doch vorhandener!) Atemschutzmasken darstellen wird**
- Damit sind keinerlei pathologische Folgen zu verzeichnen, d.h. keine direkten Auswirkungen des**

**Unfalls auf die Gesundheit der Menschen sind nachweisbar, auch wird dies später nicht möglich sein.**

- **Es gibt lediglich ein theoretisches, rein zurechenbares Risiko einer zusätzlichen Krebserkrankung, d.h. gegenüber zivilisatorisch auftretendem Krebs. Dieses entspricht pro Jahr dem Risiko durch Höhenstrahlung bei einem Transatlantikflug.**

- **Zu beachten ist hingegen das toxikologische Risiko durch havarierte Chemieanlagen in der Tsunamiregion, was momentan unverständlicherweise weder amtlich noch öffentlich thematisiert wurde**

**Die Folgen und Aussichten:**

- **80.000 Menschen wurden evakuiert, 156.000 haben insgesamt die Gegend um Fukushima verlassen**

- Die Gegend um Fukushima wird relativ schnell wieder besiedelt werden, Dekontamination mittels Hochdruckreinigern und Erdabtrag an Hotspots oder neuralgischen Punkten wie z.B. Kinderspielplätzen hat stattgefunden bzw. findet noch statt

- Es wird in der Nähe der Reaktoren erwogen, den Meeresboden zu betonieren, um eine Sedimentversiegelung zu schaffen

- Alle Maßnahmen zur Wiederherstellung des öffentlichen Lebens inkl. privaten Wohnraumes werden mittlerweile generalstabsmäßig von den Behörden geplant und durchgeführt, ab diesem Monat (März 2012) existieren Aktionspläne für jede Gemeinde

- Es besteht kein Zweifel daran, dass größtenteils normales Leben in und um Fukushima wieder einkehren wird

- **Hot spots (im Umkreis bis 60 km) mit weiterhin bzw. dauerhaft >20mSV/Jahr werden allerdings weiterhin evakuiert bleiben oder Zugangsbeschränkungen unterliegen**
- **Japanische Exportgüter werden bereits in Japan auf Kontamination strengstens kontrolliert**
- **Es gibt nochmals in DE eine entsprechende Kontrolle an den Flughäfen**
- **Die INES Skala, nach der Fukushima ebenfalls wie Tschernobyl in Kategorie 7 eingestuft wurde, wird von allen seriösen Experten in Bezug auf schwere Unfälle als nicht mehr zeitgemäß bzw. nicht mehr brauchbar eingestuft, da beide Ereignisse radiologisch nicht vergleichbar seien**
- **Es gibt weiterhin in den (insbes. deutschen Medien) eine beispiellose Vermischung der**

**Erdbeben-toten mit dem Reaktorunglück,  
was nur als Hetze bezeichnet werden  
kann**

**· Ein offizieller Uno-Bericht  
von UNSCEAR (United Nations Scientific  
Committee on the Effects of Atomic  
Radiation) zu Fukushima und den Folgen  
wird 2013 vorliegen.**

**A. Opitz/Leipzig**

**mit Dank an "Bürger für Technik" Herrn  
Dr. Lindner**